

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2018 / 093 / F
Einreicher:	Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V. und CDU
Datum der Sitzung:	23. 05. 2018
Status der Sitzung:	öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	Bürgermeister Peter Kleine

- Es gilt das gesprochene Wort -

Ereignisjahr 2019

Im Jahr 2019 stehen mit dem 100 jährigen Bauhaus-Jubiläum und dem 100. Jahrestag der Weimarer Republik zwei Großereignisse bevor. Das touristische Interesse an Weimar soll und wird steigen, die Beachtung mehr denn je zunehmen. Viele Augen richten sich auf unsere Stadt und neben geplanten Veranstaltungen bietet das Jahr des Doppeljubiläums eine weitere Chance, Weimar nachhaltig zu entwickeln. Dazu gehören auch und insbesondere Maßnahmen der „kleinen“ Infrastruktur und die Einbeziehung der Akteure vor Ort, wie die ansässigen Händler, Hotels, Gewerbetreibende, Vereine, ...

Der Oberbürgermeister wird um Beantwortung nachfolgender Fragen gebeten:

Frage 1:

Wie wird das Jahr 2019 durch die Verwaltung gestaltet und begleitet?
(eigene Veranstaltungen, Einbindung jährlicher Höhepunkte, Öffentlichkeitsarbeit inkl. Informationen an Weimarer Bürgerinnen und Bürger, ...)

Antwort:

Das Jahr 2019 mit den Jubiläen 100 Jahre Bauhaus/100 Jahre Weimarer Republik ist gekennzeichnet von zahlreichen Highlights und Veranstaltungen, die sowohl in institutioneller wie städtischer Verantwortung liegen oder in enger Abstimmung zwischen Institutionen, Vereinen und Stadtverwaltung entwickelt wurden.

Im April 2019 erfolgen die Eröffnung des neuen Bauhaus-Museums und die Wiedereröffnung des Neuen Museums mit neuer Schwerpunktsetzung durch die Klassik Stiftung. Im Jahr 2020 ist die Eröffnung des Hauses der Weimarer Republik am Theaterplatz durch den Verein Weimarer Republik geplant. Die Stadt saniert hier das ehemalige Kulissenhaus und versieht es mit einem Anbau mit Fördermitteln aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus in Höhe von 3 Mio. Euro. Durch die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora wird die Ausstellung zur Zwangsarbeit im ehemaligen Gauforum eingerichtet. Die Ausstellung „Das Gauforum in Weimar“ wird in städtischer Verantwortung gemeinsam mit der Bauhaus-Universität überarbeitet und voraussichtlich im September 2019 wiedereröffnet.

Vor diesem Hintergrund städtebaulicher und musealer Entwicklungen gemeinsam mit weiteren institutionellen Partnern wird ein bundesweit einmaliges »Quartier Weimarer Moderne« vom Theaterplatz über das ehemalige Gauforum bis zum Neuen Museum konsolidiert und entwickelt.

Dieses Quartier wird im Rahmen der Weimarer Stadtentwicklung eine »Scharnierfunktion« zwischen Altstadt und Nordvorstadt übernehmen. Mit Blick auf das Doppeljubiläum wird mit der Weimar GmbH und den weiteren Institutionen im „Quartier“ derzeit an einem gemeinsamen Vermarktungs- und Kommunikationskonzept gearbeitet einschließlich einer umfassenden Besucherlenkung. U.a. wird das bestehende UNESCO-Besucherleitsystem erneuert und ergänzt sowie in Zusammenarbeit mit der TTG ein Digitaler Führer durch das Quartier entwickelt.

Für die Durchführung von Veranstaltungen im Jahr 2019, die die Stadt verantwortet, konnten bisher rund 130.000 Euro an Drittmitteln eingeworben werden. Hierbei handelt es sich um reine Veranstaltungskosten, Bau- und Infrastrukturmaßnahmen sind nicht enthalten.

Der Veranstaltungskalender für Weimar umfasst derzeit ca. 90 Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte, von denen hier nur beispielhaft und stellvertretend genannt werden können:

- Ausstellungen im Stadtmuseum und Kunsthalle (z.B. Ernst Hardt „Neues Weimar“, Neukonzeption der städtischen Ausstellung im Gauforum)
- Literaturprojekt („Wettern-Gedichte und andere Sprachkunst“) Kooperation der Kulturdirektion, der ACC-Galerie und weitere Partner aus Dessau und Berlin
- Woche der Demokratie (Veranstalter DNT und Verein Weimarer Republik)
- ein Festumzug am 1. April, dem 1. Arbeitstag von Walter Gropius (Kooperation mit Vereinen und Institutionen, federführend ist die Stadt)
- Bauhausmarathon am 28.4.2019 (Kooperation zwischen Stadt, Veranstalter, Weimar GmbH?)
- Triennale der Moderne gemeinsam mit Dessau und Berlin ab 26.9., Federführung Stadt Weimar als ein Höhepunkt im zweiten Halbjahr

Frage 2:

In welcher Form werden Akteure vor Ort (Händler, Hotels, Gewerbetreibende, Vereine...) einbezogen bzw. wie erfolgen entsprechende Abstimmungen zu geplanten Aktivitäten?

Antwort:

Derzeit finden seitens der Stabsstelle Wirtschaft Abstimmungen mit der ortsansässigen Händlerschaft und Kunsthandwerksstätten statt, um bauhaustypische Produkte verstärkt zu produzieren, zu vermarkten und zu verkaufen. Eine Anregung aus der Händlerschaft für themenbezogene Schaufensterdekorationen im kommenden Jahr wird von der Verwaltung unterstützt und begleitet.

Frage 3:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung und Anpassung der „kleinen“ Infrastruktur (öffentliche Toiletten, innerstädtische Müllentsorgung, Bänke im innerstädtischen Bereich...) für 2019 angestrebt, um die Aufenthaltsqualität für Gäste und Weimarer Bürgerinnen und Bürger dauerhaft zu erhöhen? Konnten für die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen mögliche Fördergelder akquiriert werden?

Antwort:

Im Jahr 2016 wurde seitens der Weimar GmbH eine Übersicht über die Bauhaus-Orte erstellt und Handlungsbedarfe in verschiedenen Bereichen festgestellt. Ein Mobilitätskonzept wurde zum damaligen Zeitpunkt nicht erstellt, vielmehr wurden Fördervoranfragen zu Einzelmaßnahmen an das TMWWDG gestellt.

Hier seien genannt die Sanierung von öffentlichen Toiletten sowie die Konzeption und Erschließung von Kulturstätten der Weimarer Moderne (beide Anträge abgelehnt im Juni 2017).

Eine Antragsstellung der Weimar GmbH zur Ertüchtigung der Tourist-Info vom März 2017 mit einer weiteren Qualifizierung vom April 2018 befindet sich im TMWWDG noch im Entscheidungsstadium.

Bis zum Jahresende werden im Stadtraum gemeinsam vom EKSU und der Stadtverwaltung ca. 21 Bänke ergänzt bzw. erneuert. Fördermittel standen hierfür nicht zur Verfügung.

Mit weiteren im Haushalt verankerten Mitteln (ohne zusätzliche Förderung werden Wege auf dem Hauptfriedhof (u.a. zum Märzgefallendenkmal) saniert werden.

Die Entwicklung des Quartiers der Moderne sowie die Besucherlenkung zu den weiteren Stätten der Moderne wird unterstützt durch die Erneuerung und Ergänzung des bestehenden UNESCO-Leitsystems im Stadtraum. Infostelen im „Quartier der Moderne“ dienen der Orientierung, vor allem aber der Information zu den Häusern und Museen. Zudem verweisen diese Stelen auf eine digitale Informationsebene, die in Form einer App auf der Basis von Thuringia.MyCulture in Zusammenarbeit mit der TTG realisiert werden soll. Im engen Zusammenhang mit diesem Besucherorientierungssystem steht ein Kiosk auf dem zukünftigen Stéphane-Hessel-Platz. Er ist Ankerpunkt im Aufbau der zu entwickelnden touristischen barrierefreien Infrastruktur für das Gebiet vom Bahnhof bis zum Theaterplatz.

Für diese Maßnahmen wird bis Ende Mai einer Förderzusage in Höhe von ca. 200.000 Euro erwartet.